

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 3

Illustration: Ein Geiger ist unpässlich
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

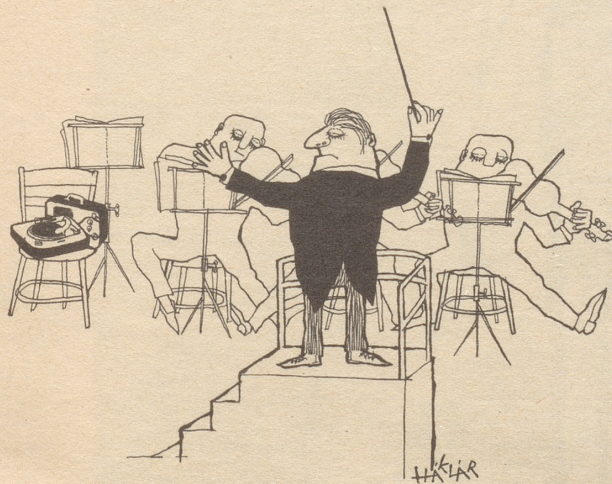
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

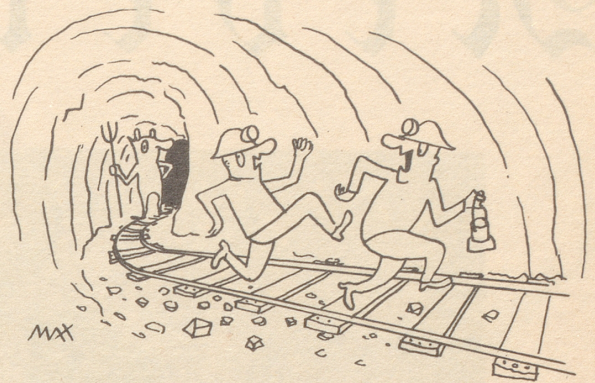


Vorzeit

«Du kommst mit dem Pfeil dem Bogen? Gut, dann werde ich die Versuche mit meiner Superwaffe auch wieder aufnehmen.»



Ein Geiger ist unapflich



«Der Vorarbeiter wird es uns nicht glauben!»



«Er sagt, eine Armbanduhr wäre ihm lieber!»

HAPPY END

Der Setzer der sowjetzonalen Zeitung «Tribüne» war seiner Zeit um Jahre voraus. Am 6. März 1953 änderte er im Nekrolog eines Redaktors ein einziges Wort und setzte: «Mit dem großen J. W. Stalin ist der überragende Kämpfer für die Erhaltung und Festigung des Krieges in der Welt dahinge-

gangen.» Ehe die entsetzten Zeitungsleute den Fehler bemerkt hatten, war ein Teil der Ausgabe bereits ausgeliefert und der Setzer im Westen. Wenn er Lust verspürt, kann er jetzt wieder zurück.

Das achtzehn Tonnen schwere Stalinendenkmal am Prager Moldau-Ufer soll nun auch abgetragen werden. Ein Nachfahre Schwejks schrieb an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei und schlug vor,

das Monument nur zu modernisieren. Man sollte die Figuren um den Georgier köpfen und die Gruppe «Denkmal der Opfer Stalins» nennen.

In Ostdeutschland erzählt man sich, daß ein Besucher in Ulbrichts Büro ein merkwürdiges Telefon auf dem Schreibtisch sah: einen Apparat mit Hörer, aber ohne Sprechmuschel. Ulbricht erklärte: «Das ist die direkte Verbindung mit dem Kreml!»

Ein guter Freund Ihrer Gesundheit:

HENNIEZ LITHINÉE

Mineralquelle
Eglisau AG

